



# SCHULPROGRAMM 2016/17

KONZEPTE

## A DAS SIND WIR

### Schultyp und Bildungsgänge

Gegründet wurde die Deutsche Schule Toulouse (DST) im Jahre 1973 vom Deutschen Schulverein Toulouse (DSVT). Sie ist eine von zwei selbstständigen deutschen Schulen in Frankreich, die von der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland anerkannt sind und von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen finanziell und personell gefördert werden.

Die Schule ermöglicht deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern im Großraum Toulouse leben, eine deutschsprachige Schullaufbahn. Wie viele deutsche Auslandsschulen besteht sie aus drei Abteilungen: **Kindergarten**, **Grundschule** und **weiterführende Schule**.

An allgemeinbildenden Abschlüssen können an der DST erworben werden: der **Hauptschulabschluss** nach Klasse 9, der **Realschulabschluss** nach Klasse 10 und die **Reifeprüfung** (Abitur) nach 12 Jahren. Zwischen den Bildungsgängen ist der Übergang möglich.

**Im Schuljahr 2016/17** besuchen über 440 Kinder und Jugendliche die Deutsche Schule. In der Grundschule gibt es Parallelklassen in fast allen Jahrgangsstufen, an der weiterführenden Schule in der Regel eine Klasse pro Jahrgangsstufe mit Klassenstärken von durchschnittlich 17 Schülern. Real- und Hauptschüler werden in den meisten Fächern im Klassenverband binnendifferenzierend unterrichtet. Im Fach Mathematik erfolgt der Unterricht für Haupt- und Realschüler außendifferenzierend. Im Fach Französisch gibt es drei Niveaugruppen (siehe unten).

### Standorte und Räumlichkeiten der Deutschen Schule Toulouse

Die DST befindet sich in Colomiers, einem westlichen Vorort von Toulouse, und hat zwei Standorte:

**Eurocampus:** Kindergarten, Grundschule und Klasse 5 sind auf dem Gelände **des Eurocampus** untergebracht, auf dem sich auch die englischsprachige International School of Toulouse befindet. Der Eurocampus wurde 2009 gegründet, nachdem der Kindergarten und die Grundschule der DST in die auf dem Gelände der International School neu errichteten Gebäude eingezogen waren. Die Ausstattung unserer Räumlichkeiten – Klassenräume, Kantine, Sporthalle, Bibliothek Ganztagsbereich – entspricht modernsten pädagogischen Anforderungen und schafft eine motivierende Lernumgebung.

**Lycée International Victor Hugo:** Die weiterführende Schule mit den Klassen 6-12 ist in dem französischen Schulzentrum Lycée International Victor Hugo untergebracht, das wenige hundert Meter vom Eurocampus entfernt liegt. Der Unterricht der Klassen 6-12 findet in unseren eigenen Klassenräumen statt, die uns vom Lycée International dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Wir haben die exklusive Nutzung eines neuen naturwissenschaftlichen Anbaus mit drei hochmodernen Fachräumen, die aus Mitteln des Deutschen Schulvereins Toulouse (DSVT) eingerichtet wurden. Musik- und Kunstraum sowie die Sporthalle werden mit der französischen Schule geteilt.

## Unsere Besonderheit: Interkulturalität und Fremdsprachenkompetenz

Unsere räumliche Nähe zur International School auf dem Eurocampus und zum Lycée International Victor Hugo ermöglicht uns eine enge pädagogische Zusammenarbeit mit diesen Schulen. Schülerinnen und Schüler der DST sind in regelmäßige Projekte mit ihren englischsprachigen Altersgenossen der International School eingebunden. An der weiterführenden Schule der DST findet in Kunst und Musik in der 6. und 7. Klasse **trilingualer Unterricht** statt, bei dem eine deutschsprachige 6. Klasse, eine französische und eine englischsprachige Klasse des Collège/Lycée International in drei gemischten Gruppen je ein Trimester lang in der Sprache der Lehrkraft – deutsch, englisch, französisch – unterrichtet werden. Die besten Gruppenarbeiten des trilingualen Kunstunterrichts werden jedes Jahr in der deutsch-französischen Woche prämiert. Zusätzlich wird in der 9. Klasse ein trilinguales Architektur-Projekt (1h/Woche) organisiert.

Als Deutsche Auslandsschule mit einem kulturpolitischen Bildungsauftrag fördert die DST den Austausch und die Begegnung mit Menschen unseres Gastlandes Frankreich. Eine besondere Rolle spielt hier die Entwicklung der Französischkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, denn wer die Sprache des Gastlandes spricht, findet einfacher Zugang zur französischen Gesellschaft und Kultur.

Die **Englischkompetenz** unserer Schülerinnen und Schüler fördern wir konsequent im Unterricht und außerhalb: Englisch wird auf dem Niveau einer 1. Fremdsprache ab Klasse 5 unterrichtet. Bis zur Reifeprüfung umfasst der Englischunterricht insgesamt 36 Jahreswochenstunden (à 45 Minuten) und liegt damit erheblich über den Stundenvorgaben der KMK. Jedes Jahr lassen sich ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und/der 11 ihr hohes Englischniveau durch die erfolgreiche Teilnahme an den Prüfungen zum *Cambridge Advanced Certificate of English* bestätigen, das ihnen das Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens bescheinigt.

**Spanisch** kann an der DST als Arbeitsgemeinschaft belegt werden.

## Französisch an der DST

Bereits im Kindergarten wird Französisch gelernt.

In der Schule ab Klasse 1 wird Französisch an der DST auf Muttersprachenniveau und als Fremdsprache unterrichtet: Den landessprachlichen Französischunterricht (FL) besuchen überwiegend frankophone Schülerinnen und Schüler sowie deutschsprachige Kinder und Jugendliche mit den entsprechenden Vorkenntnissen und Vorerfahrungen (z.B. jahrelanger Frankreichaufenthalt).

Französisch als Fremdsprache gibt es auf zwei Niveaus: auf dem grundlegenden Niveau „FFA“, welches auf dem Niveau Französisch 1. Fremdsprache bis zur Reifeprüfung unterrichtet wird, und auf dem fortgeschrittenen Niveau „FFB“ für Schülerinnen und Schüler mit sehr guten Französischkenntnissen. Der Besuch des F-Kurses in der Oberstufe entspricht den Anforderungen eines Französischleistungskurses an einer Schule in Deutschland.

Seit dem Schuljahr 2015/16 bietet die DST einen **Abibac**-Zweig an. Erstmals werden die Schülerinnen und Schüler der jetzigen 9. Klasse im Jahre 2020 sowohl das deutsche Abitur als auch das französische Baccalauréat gleichzeitig erwerben können. Dazu wird für interessierte Schülerinnen und Schüler der Geschichts- und Geographieunterricht ab Klasse 8 in französischer Sprache durchgeführt, damit sie auf die Abibac-Anforderungen in der Oberstufe ausreichend vorbereitet sind.

Schüler, die bis Klasse 8 **ohne Französischkenntnisse** an die DS Toulouse kommen, werden an das Niveau ihrer Klassenkameraden herangeführt. An der weiterführenden Schule kann bei ausreichender Zahl von Anfängern ein zweijähriger Intensivkurs eingerichtet werden.

## Die Angebote der einzelnen Schulabteilungen

Der **Bildungsplan** der Deutschen Schule Toulouse orientiert sich vom Kindergarten bis zu Klasse 10 an den Richtlinien des Landes Niedersachsen. Für die Klassen 11 und 12 gibt es ein schulinternes Curriculum, das spezifische Bezüge zum Gastland Frankreich umfasst und das auf dem von der KMK vorgegebenen kompetenzorientierten Oberstufencurriculum für deutsche Auslandsschulen basiert.

### Kindergarten

Der **Kindergarten** betreut Kinder von 3 bis 6 Jahren. Er arbeitet mit der Grundschule eng zusammen, um den Kindern den Übergang zu erleichtern. Neben der gründlichen Förderung der deutschen Sprache verfolgt der Kindergarten das Ziel, die Kinder in speziellen Nachmittagsangeboten spielerisch an die französische Sprache heranzuführen. Mit der École Maternelle Lucie Aubrac Colomiers besteht eine Partnerschaft. Auch mit Kindern der International School gibt es regelmäßige pädagogische Projekte

### Grundschule

Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4 und befindet sich auf dem Eurocampus. Auch die 5. Klasse wird dort unterrichtet. Die Partnerschaft mit der französischen Grundschule der *Groupe Scolaire Lucie Aubrac* und die Kooperation mit der International School of Toulouse werden in vielen gemeinsamen Unterrichtsprojekten und Begegnungen aktiv gelebt. Nach dem Unterricht, der in aufsteigenden Klassen auch am Nachmittag stattfindet, können die Kinder bis 16.15 Uhr das Nachmittagsangebot nutzen. Bis 18.15 Uhr ist anschließend eine Betreuung in der Garderie möglich.

### Weiterführende Schule

Ab der 6. Klasse wechseln die Schüler in die **weiterführende Schule**, die im Lycée International Victor Hugo untergebracht ist. Dort werden sie als Gymnasial-, Real- oder Hauptschüler beschult. Durch besondere Fördermaßnahmen vor allem in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik werden sowohl die Gymnasiasten als auch die Real- und Hauptschüler teilweise in kleinen Lerngruppen intensiv gefördert. Übergänge zwischen den drei Schulformen sind möglich.

Der Unterricht in der gymnasialen **Oberstufe** findet wie an allen deutschen Auslandsschulen überwiegend im Klassenverband statt. Am Ende der 12. Klasse legen die Schüler die **Reifeprüfung** ab und erwerben damit die Allgemeine Hochschulreife. Die Reifeprüfung wird in einigen Fächern als gemeinsames Regionalabitur in Abstimmung mit anderen deutschen Auslandsschulen in Westeuropa durchgeführt. Im Schuljahr 2020 wird es erstmals die Möglichkeit geben, gleichzeitig das deutsche Abitur und das französische Baccalauréat im neu geschaffenen Abibac-Zweig ablegen zu können.

Die **individuelle Förderung** von Schülern findet von Klasse 1 bis 12 statt: An der Grundschule gibt es *Förderunterricht* in Deutsch und Mathematik, Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche oder Dyspraxie werden sowohl an der Grundschule als auch an der weiterführenden Schule durch eine externe Trainerin betreut. Die Schulsozialarbeiterin steht bei persönlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Die weiterführende Schule bietet ein Lernmethodentraining an, die Sozialarbeiterin führt eine Streitschlichterausbildung durch und übt in einer Arbeitsgemeinschaft Konfliktmanagement ein. Im Sinne von **Begabungsförderung** nutzen unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, an außerschulischen Wettbewerben teilzunehmen, unter anderem am Bundesfremdsprachenwettbewerb,

Geographiewettbewerb, Känguru-Wettbewerb der Mathematik und am naturwissenschaftlichen Wettbewerb Jugend forscht.

## Studentafel im Schuljahr 2016/17

(Fächer / Jahrgang / Wochenstunden à 45 Min. in Klasse 1-5 und à 55 Min. in Klasse 6-12))

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Deutsch</b>	6	6	7	7	5	4	4	3,5	4	3,5	3,5	4
<b>Englisch</b>					5	4	3,5	3,5	4	3,5	4	3,5
<b>Französisch</b>	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3,5	3,5
<b>Kunst</b>	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2
<b>Musik</b>	1	2	2	2	2	2	2	1	1	je 2 alt. zu Kunst		
<b>Sachunterricht</b>	2	3	3	3								
<b>Geschichte</b>					1	2	1,5	2	1,5	2	2,5	2,5
<b>Erdkunde</b>					2	1	1,5	2	2	1		
<b>Politik</b>								1,5	1,5	2	2	2
<b>Religion</b>	1	1	2	2								
<b>Ethik</b>					2	2	1,5	1,5	1,5	2		
<b>Mathematik</b>	5	5	5	5	5	4	3,5	3,5	3	3,5	4	4
<b>Biologie</b>					2	2	1,5	1,5	1,5	2	2,5	2,5
<b>Physik</b>							1,5	1,5	1,5	2	2,5	2,5
<b>Chemie</b>							1,5	1,5	1,5	2	2	
<b>Sport</b>	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2

## Außerunterrichtliche Angebote

Der längere tägliche Aufenthalt in der Schule (siehe Unterrichtszeiten) lässt Raum für viele Aktivitäten zum Beispiel in den Mittagsstunden. Das Angebot variiert und umfasst die freiwilligen **Arbeitsgemeinschaften** (z.B. Chor, Gitarre, Fußball, Tanz, Schülerzeitung, Theater, Kunst, Jugend forscht, Robotik, Spanisch, Englisch an der weiterführenden Schule). Viel genutzt werden die dreisprachige **Bibliothek auf dem Eurocampus** und das *Centre de Documentation et d'Information*, die mehrsprachige **Bibliothek und Mediathek** im Lycée International Victor Hugo. Zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen ergänzen das unterrichtliche Angebot, wie z.B. das traditionelle Weihnachtskonzert, die alljährliche Theateraufführung oder sportliche Begegnungen mit französischen und englischen Schülern.

**Wanderfahrten** und **Exkursionen** führen in die nähere oder weitere Umgebung, so zum Skifahren in die Pyrenäen oder zur Erkundung der Meeresbiologie an die spanische

Mittelmeerküste. Einmal im Jahr begeben sich die Klassen 1 bis 5 bzw. 6 bis 12 gemeinsam mit ihren Lehrern auf einen gemeinsamen Wandertag bzw. eine gemeinsame zweitägige Exkursion.

Zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive benötigen die Schüler einer Auslandsschule eine besondere Unterstützung. Die **Berufswahlvorbereitung** wird an der DS Toulouse durch eine Reihe gezielter Maßnahmen unterstützt: In Klasse 9 wird ein einwöchiges Betriebspraktikum vorbereitet und durchgeführt; einmal im Jahr gibt es für die Klassen 10 und 11 eine mehrtägige **Berufsberatung** in Gruppen und Einzelgesprächen durch Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit aus Stuttgart.

Mehrmals im Jahr finden an der Schule **Kulturveranstaltungen** unter dem Motto **DST Kulturelles** statt, in denen Experten aus Politik, Wissenschaft und Kultur ihr Wissen nicht nur mit der interessierten Öffentlichkeit teilen, sondern auch mit den Schülern im Unterricht arbeiten.

Um die Verbindung zu ehemaligen Schülern kümmert sich seit 2008 ein eigener eingetragener **Alumni**-Verein.

## Unterrichtszeiten und Ferienplan

Der **Kindergarten** empfängt die Kinder täglich zwischen 8.15 und 12.15 Uhr (mittwochs 11.45 Uhr). An den Nachmittagen (außer mittwochs) werden bis 16.15 Uhr verschiedene Aktivitäten angeboten (musikalische Früherziehung, Kreativangebot, Französische Nachmittage). Das Mittagessen kann in der Eurocampus-Kantine eingenommen werden.

Die Unterrichtszeiten in der **Grundschule** hängen von der Klassenstufe ab. Während Erstklässler nur vormittags (ab 8.20 Uhr) Unterricht haben, weitet sich dieser in höheren Klassen in den Nachmittag aus (bis 16.15 Uhr). Allen Schülern steht die Nachmittagsbetreuung (bis 16.15 Uhr) offen. Das Mittagessen kann in der Eurocampus-Kantine eingenommen werden.

Die Deutsche Schule Toulouse bietet am Eurocampus eine Früh- und Spätbetreuung (**Garderie**) an, die um 7.30 Uhr öffnet und erst um 18.15 Uhr schließt.

Die Unterrichtszeiten in der **weiterführenden Schule** sind den Gepflogenheiten der gastgebenden französischen Schule angepasst. Das bedeutet Unterrichtsstunden von 55 Minuten Dauer mit einer längeren Mittagspause, die zum Essen in der Kantine oder zu Hause genutzt werden kann. Die Schule beginnt um 8.15 Uhr und endet in der Regel um 15.50 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaften liegen in der Mittagspause oder im Anschluss an den Nachmittagsunterricht.

Der Mittwochnachmittag ist - wie in Frankreich üblich - in allen Schulabteilungen frei.

Die Ferienzeiten entsprechen denen des französischen Schulsystems (Académie de Toulouse).

## Pädagogisches Qualitätsmanagement

Die Deutsche Schule Toulouse untersteht der finanziellen und pädagogischen Aufsicht der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) in Bonn und der Kultusministerkonferenz (KMK) in Berlin. Zur mündlichen Reifeprüfung reist alle zwei Jahre ein von der KMK benannter Prüfungsvorsitzender nach Toulouse, der in diesem Rahmen auch pädagogische Aspekte des Schullebens überprüft. Darüber hinaus wird die Schule regelmäßig vom Regionalbeauftragten der ZfA begutachtet:

- 2010 unterzog sich die Schule zum ersten Mal der **Bund-Länder-Inspektion** und erhielt das Gütesiegel "Exzellente Deutsche Auslandsschule".

- Im Herbst 2013 fand ein **Bilanzbesuch** der Deutschen Schule Toulouse durch die Regionalbeauftragte der ZfA sowie die für die DST zuständige KMK-Beauftragte statt, dessen Ergebnis der DST wiederum eine hohe Qualität bescheinigte und Impulse für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung lieferte.
- Im Frühjahr 2014 unterzog sich die DST einer **Selbstevaluation**: Die detaillierte Rückmeldung von Schülern, Eltern und Kollegen zu Unterricht, Schulleben und Schulleitung brachte erfreulich positive Ergebnisse; die wenigen kritischen Anmerkungen werden für die weitere Qualitätsentwicklung genutzt.
- Des Weiteren hat die Deutsche Schule Toulouse im Oktober 2015 an einem „**Peer Review**“ teilgenommen, in dessen Rahmen sich Deutsche Auslandsschulen gegenseitig inspizieren und so eine weitere kritisch konstruktive Rückmeldung bezüglich der geleisteten Arbeit erhalten.
- Im März 2017 findet der 6-jährige Qualitätszyklus durch eine erneute **Bund-Länder-Inspektion** seinen Abschluss. Mit der **BLI 2.0** beginnt dann ein neuer Zyklus der Qualitätsentwicklung.

Im Schulalltag arbeiten alle Lehrer in **Qualitätsgruppen**, die dazu dienen, die Qualität der schulischen Arbeit sicherzustellen und innovativ zu arbeiten. Die Schulentwicklung wird durch eine **Steuergruppe** begleitet und gesteuert, der neben Lehrerinnen und Lehrern Vertreter der Eltern- und Schülerschaft sowie des Vorstandes und der Schulleitung angehören. Neue Entwicklungsschwerpunkte werden auf der Basis modernen Projektmanagements geplant (u.a. Erstellung von Projektplänen). Diese Entwicklungsschwerpunkte werden auf Basis gemeinsamer Überlegungen aller Beteiligten der Schulöffentlichkeit und der Ergebnisse der jeweiligen Inspektionen festgelegt und sind im **Aktionsplan** im Anhang des aktuellen Schulprogramms dokumentiert. Dieser Aktionsplan wird im Rahmen eines Workshops am Ende eines Schuljahres evaluiert und aktualisiert.

Der Schulträger der Schule, der Deutsche Schulverein Toulouse (DSVT), begleitet so in seiner Arbeit die Qualitätsentwicklung der Schule und steckt zudem gemeinsam mit der Schulleitung in einer eigenen **Projektgruppe "Schulstrategie"** wichtige Ziele ab.

Auf der **Homepage** der Deutschen Schule Toulouse wird in der Rubrik „Pädagogisches Qualitätsmanagement“ die aktuelle Schulentwicklungsarbeit dargestellt. Dies soll der Kommunikation der Entwicklungen in diesem Bereich und der Ergebnisse der Sitzungen der Steuergruppe an die Schulöffentlichkeit dienen.

## **B DAS SIND UNSERE GEMEINSAMEN WERTE**

### **Leitbild der Deutschen Schule Toulouse**

Dieses Leitbild wurde unter unter Beteiligung von Vertretern aus allen Bereichen der Schulöffentlichkeit erarbeitet und bildet die Grundlage unsere schulischen Lebens.

#### **Gemeinschaft**

*Wir leben in einer Schulgemeinschaft, bei der der Umgang miteinander und die Zusammenarbeit von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt sind. Wir verstehen uns als eine Schule für alle und versuchen die Teilhabe aller zu gewährleisten. Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance. Unser Wir-Gefühl stärken wir durch zahlreiche gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten. Jeder Einzelne (Schüler/innen, Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen, Eltern, Vorstand) versteht sich als Teil dieser Gemeinschaft.*

### **Persönlichkeitsentwicklung**

*Wir unterstützen unsere Schüler/innen dabei, ihre Persönlichkeit auszuprägen, ihre individuellen Stärken zu entfalten und selbstbestimmt weiterzuentwickeln. Die Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und Aufgeschlossenheit sowie die Bereitschaft, sich für die Gesellschaft zu engagieren, liegen uns besonders am Herzen.*

### **Kompetenzerwerb**

*Wir befähigen unsere Schüler/innen zu eigenverantwortlichem Lernen, zum bewussten Umgang mit den Medien und fördern ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen. Darüber hinaus erwerben sie durch den regelmäßigen und kreativen Austausch mit unserem französischen und internationalen Umfeld fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen. Unsere Schule bietet ein hochwertiges Sprachangebot mit der besonderen Chance, in Deutsch, Englisch und Französisch ein überdurchschnittliches Niveau zu erreichen.*

### **Bildung**

*Wir sind eine anerkannte Auslandsschule und begreifen das Gütesiegel „Exzellente Auslandsschule“ zu jeder Zeit als Ansporn und Verpflichtung. Das bedeutet für uns qualitativ hochwertige Bildung, basierend auf einem breiten Fächerangebot. Unsere Schüler/innen können alle Abschlüsse allgemeinbildender deutscher Schulen erreichen, die Reifeprüfung berechtigt sie weltweit zum Studium. Bei ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützen wir unsere Schüler/innen aktiv und gezielt. Der sich ständig verändernden Welt tragen wir Rechnung, indem wir unsere Schule aktiv und nachhaltig weiterentwickeln.*

### **Begegnung**

*Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen vor Ort, dem Lycée International Victor Hugo, der École Primaire Lucie Aubrac und der International School of Toulouse, die täglich gelebt wird. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen.*

*Unser Leitbild ist die Basis für unser tägliches Handeln. Unsere Schüler/innen sollen am Ende des gemeinsamen Weges die Deutsche Schule Toulouse als weltoffene Europäer/innen verlassen und befähigt sein, das Europa von morgen mit zu gestalten.*

## **Weitere Informationen**

Auf unserer Homepage [www.dstoulouse.fr](http://www.dstoulouse.fr)

## **C BESTANDSAUFNAHME 2010 DURCH DIE BLI**

Ende 2010 wurde die Deutsche Schule Toulouse von externen Qualitätsprüfern aus Baden-Württemberg und Niedersachsen im Rahmen der Bund-Länder-Inspektion (**BLI**) geprüft. Ihr wurde im Anschluss an die Inspektion das vom Bundespräsidenten unterzeichnete Gütesiegel "**Exzellente Deutsche Auslandsschule**" verliehen.

In den meisten der 72 Qualitätsbereichen fiel die Bestandsaufnahme der Prüfer positiv aus. Besonders gut schnitt unsere Schule in folgenden Bereichen ab:

- Herausbildung einer interkulturellen Kompetenz

- Unterstützung des Lernprozesses durch wertschätzendes Handeln
- Information der Eltern über das Schulgeschehen
- Bedarfsgerechte Ganztageseinrichtungen und breites kocurriculares Angebot, u.a. Modell zur friedlichen Konfliktlösung
- Finanzplanung des Schulträgers
- Personalentwicklung - Konzept zur Einführung neuer Lehrkräfte und Mitarbeiter

Die kritischen Rückmeldungen der Prüfer wurden im Anschluss an die Inspektion zu Schwerpunkten der Schulentwicklung. Dazu zählen folgende Bereiche:

- Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen im Unterricht
- Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche mit Zielvereinbarungen
- Schulprogramm mit Schulentwicklungsplanung
- Qualitätsverbesserung durch externe und interne Evaluation unter Einbeziehung aller schulrelevanten Gruppen

Auf der Grundlage des Berichts der Bund-Länder-Inspektion wurden ein schulischer Aktionsplan erarbeitet und Entwicklungsprojekte initiiert. Schulinterne Entwicklungswünsche wurden ebenso berücksichtigt. Der jährlich aktualisierte Aktionsplan befindet sich im Anhang des Schulprogramms.

## D DAS WAREN UNSERE ARBEITSSCHWERPUNKTE NACH DER BLI

### Die wichtigsten Ergebnisse der Schuljahre 2010/11 - 2014/15

#### Unterrichtsentwicklung

- Ausbildung von zwei Lehrkräften zu **Unterrichtsberaterinnen** im Bereich „grundlegende Arbeitsmethoden zur Förderung selbstständigen Lernens“ im Rahmen einer modularen regionalen Fortbildungsreihe
- Erstellung, Erprobung und Evaluation eines **Methodencurriculums** sowie Entwicklung von Trainingsspiralen zur Einübung aller Methoden (neues Konzept: siehe „**Lernkompetenzcurriculum**“ im Dossier Schüler und Eltern)
- Förderung der **Lesekompetenz** als Voraussetzung für selbstständiges Lernen (neues Konzept: siehe „Förderung der Deutschen Sprache“ im Dossier Schüler und Eltern)
- Erweiterte Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit **Lese-Rechtschreibschwäche** (neues **LRS**-Konzept: siehe Dossier Schüler und Eltern)
- Beginn der Erarbeitung **schulinterner kompetenzorientierter Fachcurricula für alle Fächer für die Klassenstufen 5-12** auf der Grundlage der KMK-Kerncurricula für die gymnasiale Oberstufe an deutschen Auslandsschulen (siehe Homepage interner Bereich)
- Erarbeitung einheitlicher Kriterien zur **Leistungsbewertung** für alle Fächer der Klassen 5-12 (neues Konzept: siehe Dossier Schüler und Eltern)
- Entwicklung von Materialien und Maßnahmen zur **Binnendifferenzierung** zur besseren Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen im Rahmen der Qualitätsgruppenarbeit

#### Personalentwicklung

- Erarbeitung eines Leitfadens für **Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche** (MAV) und regelmäßige Durchführung (neues Konzept: siehe Dossier Lehrer)
- Regelmäßige **Fortbildungen** zu Methoden der **Binnendifferenzierung** (als schulinterne und als regionale Fortbildungsveranstaltung) und zur **Kompetenzorientierung**
- Schulung von Lehrkräften als Peers für **Peer Reviews** an anderen Auslandsschulen



- Verbesserung des **Übergabemanagements** durch Einführungsmodule für neue Kolleginnen und Kollegen vor und nach Schuljahresbeginn im Bereich Organisation, Unterricht und Schulentwicklung

### Qualitätsentwicklung

- Schulung der Steuergruppe im **Projektmanagement**
- Erarbeitung eines neuen **Leitbildes** unter Einbeziehung aller Gruppen der Schulgemeinschaft
- Erarbeitung eines **Schulprogramms** mit einem jährlich aktualisierten Aktionsplan

### Kommunikation mit der Schulöffentlichkeit und dem französischen Umfeld

- Entwicklung einer neuen **Homepage** in deutscher und französischer Sprache
- Erarbeitung neuer **Schulbroschüren** in deutscher und französischer Sprache
- Entwicklung und Umsetzung eines **Marketingkonzepts** zur Erhöhung der Schülerzahlen
- Vertiefung der **Kontakte zur lokalen Presse** und regelmäßige Berichterstattung über die DST in der Dépêche du Midi
- Umfangreiche Feierlichkeiten gemeinsam mit den französischen Partnerschulen **zum 50. Jahrestag des Élysée-Vertrags** (1963-2013)
- Regelmäßige deutsch-französische **Kulturveranstaltungen** im Rahmen der jährlichen **Deutsch-französischen Woche** der Mairie de Toulouse

<b>E</b>	<b>BILANZIERUNG</b>	<b>DER</b>	<b>ARBEITSSCHWERPUNKTE</b>	<b>DES</b>
<b>VERGANGENEN</b>	<b>SCHULJAHRES</b>	<b>UND</b>	<b>PLANUNG</b>	<b>DES</b>
<b>SCHULJAHRES</b>			<b>DES</b>	<b>NEUEN</b>

## SCHULJAHR 2015/16: Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse<sup>1</sup>

### Neue Räumlichkeiten

Nach der Fertigstellung und Einweihung eines neuen Gebäudes mit zusätzlichen Klassenräumen für die Grundschule auf dem Eurocampus, neuer Räumlichkeiten für den Kindergarten und der Erweiterung der Kantine des Eurocampus im Schuljahr 14/15 konnte zu Beginn des vergangenen Schuljahres eine neues Gebäude für die Nachmittagsbetreuung und ein neuer Veranstaltungssaal, das Auditorium, fertig gestellt und eingeweiht werden.

### Unterrichtsentwicklung

In diesem Bereich war auch das vergangene Schuljahr weiterhin von der Umsetzung neuer Schulentwicklungsschwerpunkte geprägt, die sich u.a. aus der Auswertung der **Selbstevaluation** von 2014 und des **Bilanzbesuchs** von 2013 ergaben.

So arbeiteten die Q-Gruppen als Projektgruppen zu den wichtigsten Schulentwicklungsschwerpunkten: Binnendifferenzierung, Standardisierung des Methoden- bzw. Lernkompetenzcurriculums, Verbesserung der Lernumgebung, Stärkung des fächerübergreifenden Lernens und der Freiarbeit, Erarbeitung von Hilfsmitteln im Fachunterricht für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben (DFU). Zusätzlich führten die Lehrkräfte im Rahmen der Q-Gruppenarbeit kollegiale Hospitationen durch.

<sup>1</sup> Details und Aktionspläne zu den einzelnen Projekten: siehe Schulprogramm 2015/16

**Fortbildungen** wurden zur Förderung der Feedbackkultur, zum Einsatz der interaktiven Tafel im Unterricht und zur Standardisierung unseres Lernkompetenzcurriculums durchgeführt.

Zusätzlich hat das Kollegium der weiterführenden Schule Maßnahmen zur Verbesserung des fächerverbindenden Unterrichts umgesetzt (Unterrichtspartituren als einheitliche Planungsinstrumente) und die Kolleginnen der Grundschule sich im Rahmen zweier pädagogischer Nachmittage mit der Thematik „Systemisches Denken“ beschäftigt.

### **Neue Curricula und Regionalabitur**

Die Fachschaften Mathematik, Englisch und Deutsch haben die kompetenzorientierten Curricula an die neuen KMK-Bildungsstandards für das Abitur angepasst und der vierte Durchlauf des Regionalabiturs wurde erfolgreich bestanden, was sich u.a. an der Abiturientenquote von 100 % zeigt.

### **Inklusion**

Eine Projektgruppe hat in Abstimmung mit der Gesamtkonferenz ein neues Konzept zum Gemeinsamen Lernen unter Berücksichtigung der besonderen Umsetzungsmodalitäten notwendiger Fördermaßnahmen erarbeitet (neues Konzept: siehe Dossier Lehrer).

### **Personalmanagement**

Die vor drei Jahren eingeführten individuellen Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (MAV) zwischen der Schulleiterin bzw. Grundschulleiterin und den Lehrkräften wurden in diesem Schuljahr weitergeführt. Der Leitfaden für die Gespräche wurde für unterschiedliche Gruppen differenziert.

Das Lehrerkollegium ist einer großen Fluktuation unterworfen. Deshalb ist es von großer Wichtigkeit ein **Übergabemanagement** bei Lehrer- und Funktionswechseln festzuschreiben, dass die Weitergabe von Wissen und Erfahrung sicherstellt. Die Steuergruppe hat aus diesem Grund ein Konzept zum effektiven Übergabemanagement erarbeitet, das durch die Gesamtkonferenz bestätigt wurde (neues Konzept: siehe Dossier Lehrer).

### **Kommunikation mit der Schulöffentlichkeit**

Das aktuelle **Schulprogramm** und das neue **Leitbild** wurden der breiten Schulöffentlichkeit bekanntgemacht, damit die Ziele und Werte der DST von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft gelebt werden können.

Dazu gibt die Schulleitung für Eltern und Freunde der Deutschen Schule Toulouse regelmäßig die Publikation **DST AKTUELL** mit Informationen zu wesentlichen Ereignissen, Erfolgen und Projekten der Schule heraus und informiert zusätzlich auf der Homepage der Schule (Kalender mit wesentlichen schulischen Terminen, aktuelle Meldungen etc.).

Das Leitbild und andere wichtige Informationen finden sich auch im neu eingeführten **DST-Hausaufgabenheft** für alle Schülerinnen und Schüler der Schule, das so ebenfalls dazu beiträgt, die Kommunikation zwischen Schule und Familien zu erleichtern.

### **Öffnung zum französischen Umfeld, neue Marketingstrategien und Mittwochsschule**

Die ansteigende Zahl von Schülerinnen und Schülern der Grundschule und Kindergartenkindern zeigt, dass die Strategien zur Öffnung der Schule zum französischen Umfeld und zur Erschließung neuer Kundenkreise erfolgreich ist.

Die **Dépêche du Midi** berichtete regelmäßig über wichtige Ereignisse und Erfolge der Schule (Berichte siehe Homepage).

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **DST Kulturelles** fand u.a. der Besuch der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Frau Kramp-Karrenbauer, deren Vortrag zur Frankreichstrategie des Saarlandes simultan ins Französische übersetzt wurde.

Die Mittwochsschule wurde fortgeführt und begann in ihrem zweiten Jahr ab September 2015 mit neuen Kursen für Kinder, die noch nicht die Deutsche Schule Toulouse besuchen. In den Sprachkursen haben die Kinder die Möglichkeit auf kreativ-spielerische Weise, die deutsche Sprache neu zu erlernen oder vorhandene Kenntnisse zu vertiefen.

Eine Projektgruppe hat ein neues **DaZ-Konzept** zur Durchführung des DaZ-Unterrichts erarbeitet, das von der Gesamtkonferenz bestätigt wurde (neues Konzept: siehe Dossier Eltern und Schüler).

### **Fortschreibung des Schulprogramms**

Die Deutsche Schule Toulouse verfügt seit dem Schuljahr 2011/12 über ein **Schulprogramm**, das laufend fortgeschrieben und für jedes Schuljahr im Rahmen eines Workshops unter Einbeziehung aller Gruppen der Schulöffentlichkeit aktualisiert wird. Die Entwicklungsschwerpunkte des abgelaufenen Schuljahres werden bilanziert. Für das kommende Schuljahr werden jeweils neue Bereiche im Fokus der systematischen Schulentwicklung stehen bzw. noch nicht abgeschlossene Entwicklungsschwerpunkte fortgeführt.

### **Pädagogisches Qualitätsmanagement**

Im Oktober des Schuljahres 2015/16 wurde die DS Toulouse von Kolleginnen der Deutschen Schule London für ein sogenanntes „Peer Review“ besucht. Die „Peers“ aus London haben in diesem Rahmen durch Interviews, Unterrichtshospitationen und Sichtung von Schuldokumenten zwei Inspektionsschwerpunkte untersucht und Fragestellungen beantwortet, die die Steuergruppe der DS Toulouse in der Vorbereitung dieses „Peer Reviews“ zuvor formuliert hatte:

- *„Inwiefern fördert der Unterricht an der weiterführenden Schule in Klasse 6 bis 10 eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen?“*
- *„Inwiefern berücksichtigt der Unterricht an der Grundschule und in Klasse 5 die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Schüler?“*

Die „Peers“ handelten dabei auf Einladung der DST und haben am Ende ihres Besuchs der Schulöffentlichkeit ihre vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und diese in einem Bericht formuliert. Folgende Punkte wurden darin positiv erwähnt:

- die Bestätigung, dass Binnendifferenzierung im Unterrichtsalltag angekommen ist
- die Beobachtung, dass die Förderung leistungsschwächerer Schüler an der DST bestens gelingt
- die sehr positive und offene schulische Atmosphäre und die unkomplizierte Gesprächskultur zum Wohle der Schüler
- die kleinen Lerngruppen und eine gelungene Außendifferenzierung
- die positive Einschätzung unseres Übergabemanagements durch die Peers
- die gute Nutzung der Rahmenbedingungen im Eurocampus (DaF/DaZ-Raum)
- die Förderung des selbstständigen Lernens (EVA) an der DST
- die produktive und effektive Arbeit der Q-Gruppen im Rahmen des Pädagogischen Qualitätsmanagements

Andere Aspekte werden in unseren Schulentwicklungsprozess aufgenommen (siehe **Aktionsplan** Schuljahr 2016/17 im Anhang).

Den Empfehlungen der Ergebnisse des Bilanzbesuchs folgend wurde im vergangenen Schuljahr das neu erarbeitete **Konzept zur Steuergruppenarbeit** erstmalig umgesetzt, um so Eltern,

Schüler und Schulvorstand verstärkt an der Schulentwicklung zu beteiligen (neues Konzept: siehe Dossier Eltern und Schüler).

## **Schuljahr 2016/17: Planung<sup>2</sup>**

### **Unterrichtsentwicklung**

Die im vergangenen Schuljahr im Mittelpunkt stehenden Schulentwicklungsschwerpunkte im Bereich der Unterrichtsentwicklung werden uns auch im Schuljahr 2016/17 beschäftigen:

- Binnendifferenzierung
- Standardisierung des Lernkompetenzcurriculums
- Verbesserung der Lernumgebung
- Stärkung des fächerübergreifenden Lernens und der Freiarbeit
- Erarbeitung von Hilfsmitteln im Fachunterricht für SchülerInnen, die Deutsch nicht als Muttersprache haben (DFU)

Zum einen werden die Q-Gruppen ihre Arbeit zu diesen Punkten fortsetzen (u.a. kollegiale Hospitationen mit den jeweiligen Beobachtungsschwerpunkten), zum anderen Fortbildungsmaßnahmen in diesen Bereichen die Arbeit der Q-Gruppen unterstützen.

Fortführend kann für den Schwerpunkt der Binnendifferenzierung dann in folgenden Schuljahren der nächste Schritt in diesem Bereich Ziel weiterer Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte sein: die schulische Diagnostik individueller Förderschwerpunkte von Schülerinnen und Schülern und die daraus resultierende Erstellung individueller Förderpläne.

Das fächerverbindende und fächerübergreifende Arbeiten im Unterricht wird zu Schuljahresbeginn durch eine Planungskonferenz gefördert, auf der die Reihenfolge der Unterrichtseinheiten der einzelnen Fächer festgelegt werden, um Absprachen innerhalb der Klassenteams zu erleichtern (Unterrichtspartituren).

Zu Beginn des Schuljahres werden die Lehrkräfte zwei Tage lang im Bereich der Verwendung der interaktiven Tafeln durch einen externen Referenten fortgebildet.

### **Pädagogisches Qualitätsmanagement**

Im März des Schuljahres 2016/17 wird die DST von einer Inspektorin und einem Inspektor des Bund-Länder-Ausschusses für Schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) der KMK besucht. Das Inspektorenteam wird in diesem Rahmen durch Interviews, Unterrichtshospitationen und Sichtung von Schuldokumenten die Unterrichts- und Schulqualität der DST untersuchen.

Die neue Prozessbegleiterin der Auslandsschulregion 9, Frau Schaper, wird die DST im Oktober 2016 erstmals besuchen und die Schule in ihrem Schulentwicklungsprozess unterstützen.

Am Ende des Schuljahres 2016/17 soll das Pädagogische Qualitätsmanagement der DST, dessen Weiterentwicklung sich im Laufe der vergangenen sechs Jahre an den Empfehlungen der letzten BLI und des Bilanzbesuches orientierte, evaluiert werden.

### **Kommunikation mit der Schulöffentlichkeit**

Das aktualisierte vorliegende Schulprogramm und das Leitbild der Deutschen Schule Toulouse müssen auch weiterhin der breiten Schulöffentlichkeit bekannt gemacht werden. Unter anderem soll dies durch die regelmäßigen Veröffentlichung des Newsletters **DST Aktuell**, die Homepage,

---

<sup>2</sup> Genaue Details finden sich im anhängenden Aktionsplan

das DST-Hausaufgabenheft und einen am Leitbild ausgerichteten Schuljahresrückblick durch die Schulleiterin auf der Jahreshauptversammlung des Deutschen Schulvereins Toulouse (im Oktober 2016) geschehen.

Diese Maßnahmen unterstützen auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppen der Schulgemeinschaft, die zudem durch die Teilnahme an allen wichtigen Konferenzen und Sitzungen (Gesamtkonferenz, Steuergruppe, Kulturausschuss usw.) gewährleistet werden soll.

### **Öffnung zum französischen Umfeld und Mittwochsschule**

Auch weiterhin strebt die Deutsche Schule Toulouse an, sich zum französischen Umfeld zu öffnen und zusätzliche Kundenkreise zu erschließen. Bausteine hierfür sind die Fortführung der Mittwochsschule und die Erstellung neuer zweisprachiger Informationsbroschüren.

Im Schuljahr 2016/17 wird zum ersten Mal das im vergangenen Jahr beschlossene neue DaZ-Konzept (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) umgesetzt. Eine deutlich höhere Anzahl an zur Verfügung stehenden Förderstunden, ein zusätzliches kostenpflichtiges Fördermodul an der Grundschule und ein angepasstes Konzept zur Durchführung des DaZ-Unterrichts sollen Kinder und Jugendliche, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, in ihrem Deutschkompetenzerwerb unterstützen.

### **Inklusion**

Das im vergangenen Schuljahr erarbeitete Inklusionskonzept wird umgesetzt werden.

### **Personalmanagement**

Die vor drei Jahren eingeführten individuellen Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche zwischen Schulleiterin bzw. Grundschulleiterin und den Lehrkräften werden auch in diesem Schuljahr weitergeführt.

Die Schulleitung setzt die Erstellung detaillierter Beschreibungen der **Stellenprofile** für alle Beschäftigten fort und systematisiert das Auswahlverfahren für neue Bewerberinnen und Bewerber.

### **Organisationsentwicklung**

Eine neue Finanz- und Schulverwaltungssoftware soll die Abläufe in der Verwaltung der DST vereinheitlichen und erleichtern.

Die Lernumgebung an der weiterführenden Schule soll den Bedingungen auf dem Eurocampus angepasst werden. Dazu wird eine Projektgruppe notwendige und umsetzbare Maßnahmen erarbeiten.

## **F EINE SCHULE FÜR ALLE**

Eine Schule ist ein Ort, an dem viele Menschen einander begegnen und all das, was ihnen wichtig ist, einbringen können. Schule gelingt dann, wenn der Umgang miteinander von Offenheit und Respekt geprägt ist. Keine Schule ist perfekt. Deshalb freuen wir uns über **Anregungen, Kritik und Ermutigung**.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.dstoulouse.fr](http://www.dstoulouse.fr) .

## Aktionsplan 2016/17

Implementierte Schulentwicklungsschwerpunkte der letzten Jahre werden aufgrund der Rückmeldung im Rahmen des Bilanzbesuches konsequent gestrichen.

### Inhaltsverzeichnis

<b>Entwicklungsschwerpunkt 1:</b>	<b>Unterrichtsentwicklung</b>	
	a) Umsetzung und Standardisierung des Lernkompetenzcurriculums (LKC)	S.2
	b) Weiterentwicklung der Binnendifferenzierung	S.4
	c) Erweitertes Angebot im Bereich DaZ und DFU	S.5
<b>Entwicklungsschwerpunkt 2:</b>	<b>Verbesserung des pädagogischen Qualitätsmanagements</b>	S.6
<b>Entwicklungsschwerpunkt 3:</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
	Weiterentwicklung der Strategie „Öffnung zum französischen Umfeld“ durch ausgewählte Marketingmaßnahmen	S.7
<b>Entwicklungsschwerpunkt 4:</b>	<b>Personalentwicklung und –marketing</b>	
	Evaluation und Systematisierung der Verfahren zu Personalgewinnung und –einarbeitung	S.9
<b>Entwicklungsschwerpunkt 5:</b>	<b>Inklusion</b>	S.10
<b>Entwicklungsschwerpunkt 6:</b>	<b>Organisationsentwicklung</b>	
	a) Effizienzsteigerung und Kundenorientierung durch Implementierung einer neuen Schulsoftware	S.11
	b) Weitere Verbesserung der Ausstattung und Infrastruktur an der weiterführenden Schule	S.12
	c) Finanzielle Absicherung des neuen Schulangebots (Abibac, Erweiterung des Fächerangebots (Ethik, Chemie in der Oberstufe), Förderung DaZ, Inklusion	S.13

2016/17

**Entwicklungsschwerpunkt 1 Unterrichtsentwicklung**

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele	(gemäß BLI-Bericht und LuF)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<p>a) <b>Standardisierung und Erweiterung des Lernkompetenzcurriculums (LKC)</b></p>	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 4: Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte und Methoden 4.1 Der Unterricht ist auf Kompetenzerwerb ausgerichtet</p>	<p>- Die Trainingsspiralen wurden bei Bedarf angepasst. - Über das Training der Methode hinaus wurde die sinnvolle Nutzung der Methode im unterrichtlichen Kontext fokussiert und reflektiert. - SuS verwenden die durch Trainingsspiralen erlernten Methoden sinnvoll in ihren Lernprozessen</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Multiplikation des Basiswissens zum LKC</li> <li>2. Alle Trainingsspiralen werden im Laufe des Schuljahres durchgeführt. Die Durchführung wird unter Anleitung durch die Unterrichtsberaterinnen von allen Kolleginnen und Kollegen dokumentiert.</li> <li>3. Reflexion der Trainingsspiralen im Kollegium</li> <li>4. Eingeführte Methoden werden aufgefrischt und im unterrichtlichen Kontext angewendet.</li> <li>5. Transparenz des LKC gegenüber Schüler/innen und Eltern</li> <li>6. Q-Gruppenarbeit</li> </ol>	<p>zu 1: Die neuen Lehrkräfte werden im Rahmen einer SchiLf in die Arbeit mit dem Lernkompetenzcurriculum und den Trainingsspiralen eingeführt. (s. Konzept Übergabemanagement); alle Lehrkräften werden im Rahmen der 2. AK erneut mit den innerschulischen Standards vertraut gemacht (Erweiterung zu 2: Bis Juni 2017 werden alle vorliegenden Trainingsspiralen überprüft und gegebenenfalls angepasst. zu 3.: Evaluation des LKC bis zum Schuljahresende zu 4.: Erläuterung für Kollegen auf 2. AK zu 5.: Erstellung bzw. Erweiterung eines Hausaufgabenheftes mit Hinweisen zum „Lernen lernen“ bzw. LKC. zu 5.: Erweiterung des Methodenhauses zur Visualisierung eingeführter</p>

				<p>Trainingsspiralen in der Grundschule; Klassenlehrer und Fremdsprachenlehrer thematisieren in den ersten vier Wochen die „Lernen lernen-Seiten“ des HA-Heftes zu 6.: Q-Gruppe „Standardisierung des LKC“ an der WS während des gesamten Schuljahres</p>
--	--	--	--	---



## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 1 Unterrichtsentwicklung (Fortsetzung)

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele	(gemäß BLI-Bericht und LuF)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>b) Weiterentwicklung der Binnendifferenzierung</b>	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 4: Unterrichtskonzeption: Ziele, Inhalte und Methoden 4.3 Im Unterricht werden die verschiedenen Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt</p>	<p>Die Lehrkräfte differenzieren hinsichtlich der Ziele und Inhalte. Sie nutzen verschiedene Methoden zur Binnendifferenzierung. Es gibt unterschiedliche Aufgabenstellungen und entsprechende Unterstützungsangebote (z.B. bei LRS und Dyspraxie).</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Lehrkräfte führen in Qualitätsgruppen (zu dritt) kollegiale Hospitationen fort.</li> <li>2. Q-Gruppenarbeit zur Weiterentwicklung konkreter Aspekte/Maßnahmen</li> <li>3. Lehrkräfte erweitern ihr Repertoire binnendifferenzierender Methoden</li> <li>4. Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens als Grundlage zur Binnendifferenzierung durch Projekt-/Themenwoche</li> <li>5. Ergänzung und Fortschreibung des Dyspraxie-Konzepts zur Förderung von Schüler/innen mit Dyspraxie</li> </ol>	<p>Zu 1.: Am Schuljahresende wurde jeder Kollege mind. 2x von anderen Kollegen im Unterricht besucht. Zu 2.: Weiterarbeit der Qualitätsgruppe DFU durch Erstellung weiterer DFU-Materialien für Zu 3.: Q-Gruppe „Binnendifferenzierung“ führt SchiLf für Lehrkräfte durch (Päd. Nachmittag Jan. 17) Zu 5: zur 2. AK Q-Gruppe „DFU“ führt SchiLf für Lehrkräfte durch (Päd. Nachmittag Aug. 16)</p>

## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 1 Unterrichtsentwicklung (Fortsetzung)

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele	(gemäß BLI-Bericht und LuF)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>c) Erweitertes Angebot im Bereich DaZ und DFU</b>	Im Unterricht werden die verschiedenen Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt. (Merkmal 4.3)	Die Schüler/innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, weiten ihre Deutschkenntnisse aus und sind in der Lage am Unterricht verstärkt teilzunehmen.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stärkere Berücksichtigung der individuellen sprachlichen Voraussetzungen der Schüler/innen</li> <li>2. Vertiefte Förderung der Deutschkompetenz im Fachunterricht</li> <li>3. Differenzierte Einstufung neuer SuS nicht deutscher Muttersprache</li> <li>4. Angepasste Organisation des Unterrichts Deutsch als Zweitsprache.</li> <li>5. Erweiterung des Angebots an DFU-Materialien</li> <li>6. Fortsetzung der Q-Gruppenarbeit zu DFU</li> </ol>	<p>zu 1.: - SchiLf mit externen Fortbildnern im 2. HJ; - Erarbeitung eines DFU-Konzepts bis Ende 1. HJ</p> <p>- Ausweitung und Umstrukturierung des DaZ-Unterrichts in beiden Schulabteilungen</p> <p>zu 3.: Einführung eines kompetenzorientierten Spracheinstufungstests</p> <p>zu 4.: Lehrbuchgestützter, an spezifischen Kompetenzen ausgerichteter Unterricht (z.T. jahrgangsübergreifend)</p> <p>zu 5.: Weitere Erarbeitung von DFU-Materialien durch die Qualitätsgruppe DFU</p> <p>zu 6.: Q-Gruppe „DFU“ führt SchiLf für Lehrkräfte durch (Päd. Nachmittag Aug. 16)</p>

## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 2 Pädagogisches Qualitätsmanagement

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung		Zeitplanung
Ziele	(gemäß BLI-Bericht und LuF)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Unterstützungsmaßnahmen	Meilensteine
<b>Verbesserung des pädagogischen Qualitätsmanagements</b>	Qualitätsrahmen Merkmal 15: Pädagogisches Qualitätsmanagement  15.6 Die Schule nutzt regelmäßig externe und interne Evaluationen zur Qualitätsverbesserung	Die Schulgemeinschaft ist über die Ziele und Schwerpunkte des PQM informiert.  Die Maßnahmen des PQM werden im Schulalltag erfolgreich umgesetzt.	Unter Leitung der Steuergruppe wird die Effektivität und Transparenz des PQM evaluiert	Unterstützung durch die/den Prozessbegleiter/in	Durchführung einer Evaluation des PQM am Schuljahresende (Juni 2017)

## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 3 Öffentlichkeitsarbeit

wicklungs- werpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
e	(gemäß Qualitätsrahmen und Fördervertrag)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>terentwicklung Strategie fnung zum zösischen feld“</b>	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 1.5 Selbstpräsentation der Schule:</p> <p>1.5.3 Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>– unter stärkerer Einbeziehung der <b>Mittwochsschule</b> in die Marketing- maßnahmen im Bereich „Öffnung zum französischen Umfeld“ (Förderung der AKBP)</p> <p>-</p>	<p>Die pädagogische Arbeit an der Deutschen Schule Toulouse erzielt eine positive Außenwirkung.</p> <p>Erkennbar an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Nachfrage nach Plätzen in der Mittwochsschule steigt</li> <li>- Alle Plätze in der Mittwochsschule sind belegt (zwei Gruppen)</li> </ul>	<p><b>Mittwochsschule:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Maßnahmen werden implementiert.</li> <li>- Arbeit mit Kooperationspartnern, Netzwerkarbeit wird intensiviert</li> <li>- Pressearbeit und Werbemaßnahmen beziehen sich auch auf die Mittwochsschule</li> </ul>	<p>siehe Marketingplan Mittwochsschule</p>

wicklungs- werpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
e	(gemäß Qualitätsrahmen und Fördervertrag)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter besonderer Berücksichtigung nicht-deutscher Familien (neue Zielgruppen gemäß Schulstrategie sowie Fördervertrag s.u.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Nachfrage nach Schulplätzen durch frankophone Familien bleibt stabil.</li> <li>- Zu schulischen Veranstaltungen kommen auch Besucher aus dem Umfeld der Schule (zweisprachige Kulturveranstaltungen, Weihnachtsmarkt und Weihnachtskonzert etc.)</li> </ul>	<p><b>Neue frankophone Familien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausdehnung der französischsprachigen Infomaterialien (DaZ-Konzept und Französischkonzept in franz. Sprache)</li> <li>- Laufende Aktualisierung der insbesondere für neue Familien wichtige Informationen und schulische Konzepte</li> <li>- Elternbriefe werden bei Bedarf auch in französischer Sprache verfasst (Teile des Elternbriefs „DST Aktuell Online“ ab September 2015)</li> </ul>	<p>Erstellung zweisprachiger Broschüren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbroschüre bis Oktober 2016</li> <li>- Flyer Sicherheitskonzept Eurocampus bis Oktober 2016</li> </ul>

## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 4 Personalentwicklung

wicklungs- werpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
e	(gemäß Qualitätsrahmen und Fördervertrag)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
sonal- wicklung und - keting	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 5: Zielgerichtete Personalentwicklung</p> <p>5.1.1. Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen</p> <p>5.1.2. Systematisierung der Verfahren von Personalauswahl, Einarbeitung, Qualifizierung und Führung</p>	<p>Es gibt Stellenprofile mit Anforderungen und Tätigkeitsbeschrei- bungen für Lehrkräfte, Funktionsstellen- inhaber und nicht- pädagogisches Personal</p> <p>Die etablierten Verfahren werden von den mit Personalaufgaben betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überprüft, evaluiert und weiterentwickelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die bereits eingesetzten standardisierten Auswertungsbogen für die Personalauswahl werden evaluiert und ggf. angepasst.</li> <li>- Das angewandte Verfahren der Personalanwerbung wird evaluiert und ggf. angepasst</li> <li>- Die konzeptionell erfassten erfolgreichen Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden (Teil des Konzepts „Wissens- und Übergabemanagement“) werden weiterentwickelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere (überarbeitete oder neu erstellte) standardisierte Auswertungsbögen für die Personalauswahl liegen für das pädagogische und nicht- pädagogische Personal bis Juni 2017 vor.</li> <li>- Konzepterweiterung bis Juni 2017</li> </ul>

## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 5 Inklusion

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele	(gemäß BLI-Bericht und LuF)	Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>Inklusion</b>	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 10 „Schüler unterstützen“</p> <p>Stärkung des Rechts auf Bildung und der Teilhabe für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.</p> <p>Fördervertrag Deutsche Schule Toulouse Abschnitt VI Nr 12</p> <p>Fördergrundsätze: Vorlage bei der ZfA einer Konzeption zur Umsetzung des inklusiven Unterrichts</p>	<p>Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf können bestmöglich gefördert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung des Konzepts zu Inklusion</li> <li>- Schüler/innen mit anerkanntem sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten eine ihren Bedürfnissen angepasste Lernumgebung</li> <li>- Fortführung der Arbeit der Lernbegleiterin für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf</li> <li>- Ausweitung der Zusammenarbeit mit dem deutschsprachigen Therapiezentrum zur Unterstützung der Eltern</li> <li>- Erstellung einer Netzwerkliste zur Unterstützung der Lehrkräfte und Eltern</li> </ul>	<p>Zu 1.: SchiLf im 2. HJ: Soziales Lernen in der gesamten Klasse; Integration von verhaltensauffälligen Kindern in die Klassengemeinschaft (z.B. durch Schulsozialarbeiterin der DST)</p> <p>Zu 5.: ständige Erweiterung</p>

## 2016/17 Entwicklungsschwerpunkt 6 Organisationsentwicklung

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele		Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>Einführung einer neuen Schulsoftware</b>	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 4.4 Verwaltungs- und Ressourcen-Management</p> <p><b>4.4.5 Die Verwaltung ist kundenorientiert ausgerichtet</b></p> <p>Einführung einer neuen Schulsoftware ab Herbst/Winter 2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umstellung auf die neue Schulsoftware im Verwaltungsbereich</li> <li>- Umstellung auf die neue Software im pädagogischen Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionsfähige neue Schul- und Verwaltungssoftware ist installiert.</li> <li>- Datenverwaltung ist umgestellt auf die neue Software.</li> <li>- Die pädagogischen und nicht-pädagogischen Mitarbeiter nutzen die neue Software zielgerichtet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Testen des Prototyps und Rückmeldung an den Hersteller</li> <li>- Übertragung der Schul- und Verwaltungsdaten in die neue Software</li> <li>- Schulung der betroffenen Mitarbeiter nach Installation der Software</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Testphase 09+10/2016</li> <li>- Im Falle erfolgreicher Testphase: Installation der Software bis 12/2016</li> <li>- Schulung der Mitarbeiter im Zeitraum 12/16+01/17</li> <li>- Beginn der regulären Verwaltungsarbeit mit der neuen Verwaltungssoftware ab 05/17</li> </ul>



Entwicklungs- schwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele		Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>Weitere Verbesserung der Ausstattung: Schulhof und Klassenzimmer der weiter- führenden Schule</b>	Qualitätsrahmen Merkmal 1.5 Selbstpräsentation der Schule:  <b>1.5.2 Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen</b>	Schulhof und Klassenzimmer der weiterführenden Schule näher sich modernen Standards (und damit der Ausstattung in der Grundschule) an  Die Schüler halten sich gerne auf dem Schulhof auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung einer Projektgruppe mit Ko-Leitung Verwaltungsleiterin und Stellvertretendem Schulleiter</li> <li>- Vernetzung mit der Q-Gruppe „Lernumgebung“ und Berücksichtigung der in der Gruppe abgestimmten pädagogischen Anforderungen an Einrichtung und Ausstattung</li> <li>- Einrichtung der Klassenzimmer unterstützt und fördert Gruppenarbeit und Ausstellung von Lernergebnissen</li> <li>- Schulhof wird zu einem angenehmen Bereich, der altersgruppengerecht gestaltet wird (Tische, Bänke, Tischtennisplatte, etc.) und damit zum Anzugspunkt wird</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektskizze bis 10/2016</li> <li>- Projektkonzept bis 11/2016</li> <li>- Projektauftrag durch Vorstand 12/2016</li> </ul>

Entwicklungsschwerpunkte	Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung
Ziele		Konkret erkennbar an	Maßnahmen der Schule	Meilensteine
<b>Finanzielle Absicherung des erweiterten Schulangebots (Einführung Abibac; Erweiterung des Fächer- und Förderangebots; Inklusion)</b>	<p>Qualitätsrahmen Merkmal 4.7 Strategisches Management</p> <p><b>4.7.1 Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive</b></p>	<p>Die hohe Nachfrage an Schulplätzen bleibt stabil und die Schülerzahlen sinken nicht.</p> <p>Die Ausgaben übersteigen nicht die Einnahmen.</p>	<p>- zwischen Vorstand, Schulleitung und Verwaltungsleitung abgestimmte Maßnahmen zur Sicherung der Finanzplanung angesichts der strukturellen Verschiebungen in der Schülerschaft mit besonderem Förderbedarf (DaZ, Französisch-Landessprache; Unterrichtsbegleiter bei Schülern mit besonderem Förderbedarf)</p>	<p>- ein Teil der Kosten für das erweiterte Förderangebot für DaZ wird von den Eltern getragen: Einführung eines kostenpflichtigen DaZ-Moduls im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an der Grundschule in den Klassen 1-4 ..... Umsetzung bis 1. September 2016</p> <p>- Unterrichtsbegleiter für Kinder mit zieldifferenter Beschulung im Rahmen von Inklusion werden von den Eltern bzw. von Behörden in Deutschland getragen Umsetzung: bis 1. September 2016</p>

Aktionsplan auf der 1. GK des Schuljahres 2016/17 am 30.08.2016 verabschiedet